

PD Dr. med. habil. Peter Friedrich zum 70. Geburtstag



Geboren wurde er am 5. 12. 1938 in Gumbinnen (Ostpreußen), die Schule besuchte er in Oschatz. Ein inhaltsreiches Berufsleben, überwiegend in Dresden, später dann in Oschatz liegen hinter ihm – Zeit zu einem Rückblick für ihn und seine zahlreichen Mitstreiter, die er fachlich ausbildete, die durch kollegiale Zusammenarbeit sich ihm verbunden fühlten und nicht zuletzt die, die seinen zielgerichteten, verantwortungsbewussten und motivierenden Führungsstil selbst kennen lernen konnten.

Nach Approbation und Promotion 1966 an der Karl-Marx-Universität Leipzig begann seine Tätigkeit am ehemaligen Bezirkskrankenhaus Dresden-Neustadt mit der Facharztausbildung für Innere Medizin, die er 1972 abschloss. Bereits während dieser Zeit zeigte sich sein großes Interesse für die Gastroenterologie und die damals noch sehr junge Endoskopie. Diese Begeisterung sollte ihn nicht mehr loslassen. 1973 wurde er zum Funktionsarzt für Gastroenterologie und Endoskopie ernannt, 1976 wurde er Oberarzt und im gleichem Jahr erfolgte die Anerkennung der Subspezialisierung Gastroenterologie. 1982 habilitierte er sich an der damaligen Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden mit einem Thema über chronische Lebererkrankungen. 1985 wurde er Leiter der Abteilung für Gastroenterologie der I. Medizinischen Klinik des Krankenhauses Dresden-Neustadt. 1988 erhielt er die Lehrbefugnis „Facultas

docendi“ und 1990 wurde er zum Privatdozenten der Medizinischen Akademie Dresden berufen. 1995 übernahm er die Leitung der Abteilung für Gastroenterologie und Infektionserkrankungen des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt. Ganz entscheidend war Herr PD Dr. Friedrich an der hervorragenden Profilierung der auch über die Stadtgrenzen von Dresden anerkannten gastroenterologisch-endoskopischen Abteilung des Neustädter Krankenhauses beteiligt. So war es wesentlich sein Verdienst, dass hochspezialisierte diagnostische und therapeutische endoskopische Techniken, die zur damaligen Zeit nur Universitätskliniken vorbehalten waren, eingeführt werden konnten. Besonders ist dabei die Lasertherapie zur endoskopischen Behandlung von Tumoren und Stenosen des Oesophagus und des Rektosigmoids zu erwähnen.

Herr PD Dr. Friedrich widmete sich aber auch der ärztlichen Weiterbildung. So war er seit 1991 Mitglied des Prüfungsausschusses der Sächsischen Landesärztekammer für das Schwerpunktgebiet Gastroenterologie. 1993 erhielt er die Ermächtigung zur Weiterbildung für die Subspezialisierung Gastroenterologie. Großen Anklang fanden die von Herrn PD Dr. Friedrich organisierten und durchgeführten Endoskopiekurse am Krankenhaus Dresden-Neustadt. Für die eigene wissenschaftliche Arbeit sprechen 20 Veröffentlichungen und 30 Vorträge auf Kongressen.

Nachdem sich Herr PD Dr. Friedrich von seiner Wahlheimat Dresden 1998 verabschiedet hatte, wandte er sich wieder Oschatz zu. Zusammen mit seiner Frau fand er in Seelitz bei Mügeln eine neue Heimat. Bereits am 1. 2. 1998 hatte er die Chefarztstelle für Innere Medizin an der Collm Klinik in Oschatz angetreten.

Hier warteten nun neue, ganz andere Herausforderungen auf ihn. Zunächst musste er feststellen, dass die Leistungsfähigkeit dieser Inneren Abteilung hinsichtlich diagnostischer Möglichkeiten nicht seinen Erwartungen entsprach. Zudem stand der Neubau des Krankenhauses kurz vor seiner Vollendung. Bis zur Eröffnung im Juli 1998 verblieb gerade soviel Zeit, um

noch einige eigene Vorstellungen besonders im endoskopischen Funktionsbereich einbringen zu können. So war es ihm gelungen, auch in Oschatz eine modernst ausgestattete Funktionsabteilung neu zu schaffen. Nun galt es die Innere Abteilung des Krankenhauses Hubertusburg aus Wermisdorf mit der vorhandenen Inneren Abteilung in Oschatz unter seiner Leitung zusammenzuführen. Eine schwierige Aufgabe, die ihm viel Diplomatie abverlangte. Herr PD Dr. Friedrich schaffte es schnell, die Abteilung neu zu strukturieren und fachliche Profile zu entwickeln. Mit großem persönlichem Einsatz, mit fachlicher und sozialer Kompetenz arbeitete er zukunftsorientiert an der Entwicklung „seiner Inneren Abteilung“, an der zielgerichteten Ausbildung des ärztlichen und schwesterlichen Personals, als Vorsitzender der Arzneimittel-, Hygiene- und Ethikkommission, an DRG-Problematiken bis zu seinem Ausscheiden am 31. 3. 2006.

Sein berufspolitisches Engagement führte dazu, dass er für die Legislaturperiode 2003/2007 zum Vorsitzenden der Kreisärztekammer Torgau-Oschatz gewählt wurde. Im September 2003 erfolgte die Ernennung zum Leitenden Chefarzt der Collm Klinik Oschatz. In dieser Funktion war er bis Juni 2006 tätig. In den letzten Jahren seiner Dienstzeit bewältigte er damit eine Dreifachbelastung. Alle diese administrativen Aufgaben löste er sehr erfolgreich mit viel betriebswirtschaftlichem Gespür und gründlich durchdachten fachlichen und organisatorischen Konzepten. So wurde er auch mit seinen großen Erfahrungen für viele Mitarbeiter im individuellen Gespräch zu einem ganz persönlichen Berater und einer Vertrauensperson.

Unserem ehemaligen Chefarzt wünschen wir vor allem weiterhin gute Gesundheit und Bewahrung seiner Vitalität.

Dr. med. Sabine Petzold, OÄ,
Inn. Abt. Collm Klinik
Dr. med. Rainer Uebel, OA,
Inn. Abt. Collm Klinik
Dipl.-Ing. Jörg Bader,
Geschäftsführer Collm Klinik Oschatz